

Lebensbücher der Jugend

Herausgegeben von Dr. Friedrich Düfel. □ Verlag von George Westermann, Braunschweig.

② Sehr geehrter Herr Kollege!

Unter obigem Titel erscheint in meinem Verlage ein Unternehmen, das ich Ihnen hiermit besonders ans Herz lege und zu dessen Verbreitung ich Sie das Ihrige beizutragen bitte. Handelt es sich doch um nichts Geringeres, als für unsere Jugend guten gesunden Lesestoff in passender Auswahl bei ansprechender Ausstattung zu mäßigem Preise darzubieten und dadurch unsern Kindern neben guten neuen Schöpfungen die Schätze unsrer National- und der Weltliteratur zugänglich zu machen. Alles, was sich in dieser Sammlung an bewährtem Alten und an gutem Neuen zusammenfindet, soll nicht etwa bloß zur oberflächlichen Unterhaltung in flüchtiger Stunde dienen, vielmehr unsrer Jugend sittliche und künstlerische Werte vermitteln, die über die Tage der Kindheit hinaus auch für das künftige Leben noch etwas bedeuten.

Lebensbücher der Jugend

das soll heißen: Bücher, die man aus der Kinderstube gern mit hinausnimmt auch auf den eigenen, selbständigen Lebensweg; Bücher, die dauernden Lebensgehalt haben; Bücher, die auch dem Erwachsenen noch, sei es, daß er sie erneut zur Lektüre vornimmt, sei es, daß er ihren Inhalt aus glücklichen Kindheitstagen treu im Gedächtnis bewahrt, eine Bereicherung des Gefühls, der Phantasie und des Herzens zu bieten vermögen.

Erzieherische Aufgaben im engeren Sinne des Wortes, insbesondere moralisierende Tendenzen liegen diesen „Lebensbüchern der Jugend“ fern. Auch eine Jugendschrift, ja sie erst recht, soll vor allem ein literarisches Kunstwerk sein, gleichviel, ob es sich um ein Werk der Phantasie oder, wie bei Lebensbeschreibungen, Abenteuern, Entdeckungsfahrten und ähnlichem, um Darstellungen aus der realen Wirklichkeit handelt. Eine solche Forderung ist für die Jugendschriften schon von einer ganzen Reihe ausgezeichneter Pädagogen und Schriftsteller zu der ihrigen gemacht worden; auch fehlt es nicht mehr an allerlei praktischen Versuchen, diesen Grundsätzen entsprechend die deutsche Jugendlektüre und mit ihr die zeitgenössische Jugendschriftstellerei selbst auf eine höhere Stufe zu heben. Doch bleibt immer noch viel für die gute Sache zu tun. Ein Unternehmen, das unter den oben erwähnten Gesichtspunkten Altes und Neues, Einheimisches und Fremdes für die verschiedensten jugendlichen Altersstufen von vier bis achtzehn Jahren zu einem Grundstock gehaltvoller und dauerhafter Jugendschriften zusammenfaßt, darf der Teilnahme und Förderung einsichtsvoller Eltern und Erzieher, Lehrer und Freunde der Jugend sicher sein.

Auf Bildschmuck ist bei den „Lebensbüchern“ nach reiflicher Ueberlegung nicht verzichtet worden, um dem jugendlichen Sinn dadurch weitere Anregung zu geben und die Jugend teilnehmen zu lassen an all den Fortschritten des Geschmacks und der Technik, die gerade unsre zeichnerischen und reproduktiven Künste in den letzten Jahren gemacht haben. Doch soll die Illustration das schöpferische Wort nirgends überwuchern, und das Bild, auch das von berufener und bewährter Künstlerhand, soll dem Texte des Schriftstellers immer nur dienend und stützend zur Seite treten.